



Erste Bundessieger in den Bauberufen. Silas Dulle aus Zetel (5. v. l.) holte Gold im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk.



Die Besten in den E-Handwerken. Darunter Tjark Frölje aus Westerstede (6.v.l.) und Lars Lüttmer-Strathmann aus Holdorf (7.v. l.).

Gold für handwerklichen Nachwuchs

Der diesjährige Deutsche Meister im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk kommt aus Zetel. Beim Bundeswettbewerb in den Bauberufen, der jährlich vom Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) durchgeführt wird, holte sich Silas Dulle den Titel in seinem Gewerk. Seine Ausbildung machte er im Vareler Betrieb Henning Sauer. Mit ihm kämpften rund 70 Nachwuchskräfte in acht Bauberufen im Bau-ABC Rostrup um die jeweiligen Platzierungen. Als erste Landesieger hatten sich die Beton- und Stahlbetonbauer, Brunnenbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateure Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sowie Zimmerer für die Teilnahme qualifiziert. „Wer sich für eine Ausbildung am Bau entscheidet, baut sich seine Zukunft“, bekräftigte Heribert Jörns, ZDB-Geschäftsführer Sozial- und Tarifpolitik, die positive Entwick-

lung der Branche und das Ausbildungsplus von 5,1 Prozent zum 30.06.2019 im Vergleich zum Vorjahr. Diesen Image-Wandel bestätigte auch Matthias Wächter, Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbandes Niedersachsen. „Die Baubranche hat Hochkonjunktur und bietet gute Zukunftsperspektiven. Die jungen Leute sind stolz auf das, was sie mit ihren Händen schaffen, sehen sich als Problemlöser und merken, da kommt etwas Gutes bei raus.“ Von dem Können des handwerklichen Nachwuchses überzeugte sich im Bau-ABC auch Niedersachsens Bauminister Olaf Lies. „Die duale Ausbildung ist das Erfolgsmodell schlechthin und das Fundament für qualifizierte Fachkräfte. Und diese werden in Zukunft beispielsweise auch im Kampf gegen den Klimawandel dringend gebraucht.“ MARTINA ARNDT

Infos zum Wettbewerb: www.zdb.de

Im Bau-ABC Rostrup und beim BFE Oldenburg fand jeweils der Bundesleistungswettbewerb statt.

Hervorragende Leistungen im Bundesleistungswettbewerb der Elektrohandwerke zeigten Informationselektroniker im Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik Tjark Frölje aus Westerstede und Lars Lüttmer-Strathmann, Elektrotechniker in der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik, aus Holdorf. Beide wurden jeweils Deutsche Meister ihres Faches. Frölje absolvierte seine Ausbildung in der Detlef Coldewey GmbH in Westerstede und Lüttmer-Strathmann wurde im Dammer Betrieb Alfons Diekmann GmbH ausgebildet. In sieben elektrotechnischen Ausbildungsgängen durchliefen insgesamt 50 Teilnehmer an zwei Tagen den vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) organisierten Wettbewerb. Austragungsort war wie in jedem Jahr das Oldenburger Bundestechnolo-

giezentrum für Informations- und Elektrotechnik (BFE). Die Branche verzeichnet eine hohe Zahl an Auszubildenden und befindet sich weiter im Wachstum. „Um wachsen zu können, braucht es jedoch qualifiziertes Personal“, betonte ZVEH-Präsident Lothar Hellmann und lobte die jungen Fachkräfte als „qualifiziert, lernwillig und bestens für die Herausforderungen der Digitalisierung gerüstet“. Auch Kammerpräsident Eckhard Stein gratulierte den jungen Top Talenten zu ihrem Erfolg: „Sie haben schon viel erreicht. Bewahren Sie sich diese berufliche Leidenschaft, bilden Sie sich weiter, machen Sie gerne Ihren Meister und seien Sie Teil eines großen und starken Netzwerkes – dem Handwerk, der Wirtschaftsmacht von nebenan!“ MARTINA ARNDT

Infos zum Wettbewerb: www.blw-eh.de

BETRIEBSJUBILÄEN

- Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben zum **Jubiläum im August:**
 Thomas Sulecki Elektrotechnik GmbH, Ganderkesee (25 Jahre)
 Andreas Mester, Kfz-Mechanikermeister, Delmenhorst (25 Jahre)
 Michaela Eilers und Ilka Ihme GbR, Wilhelmshaven (20 Jahre)
- Jubiläum im September:**
 Peter Roßbach und Winfried Labohm GbR,
 Vorgänger: Hans-Georg Engel, Oldenburg (50 Jahre)
 Meinardus + Tapken Stahl- und Metallbau GmbH, Brake (25 Jahre)
 Heinrich Büsing GmbH, Delmenhorst (100 Jahre)
- Jubiläum im Oktober:**
 Jens Bandorski, Beckeln (25 Jahre)
 Martin Kneppack e.K., Oldenburg (100 Jahre)
 Detlef Janßen, Schortens (25 Jahre)
 Rakelmann Optik GmbH, Oldenburg (30 Jahre)
- Jubiläum im November:**
 Bernhard Harmdierks GmbH, Oldenburg (100 Jahre)
 Breuer Elektro GmbH, Cloppenburg (100 Jahre)
 Marcel Koopmann, Stadland (180 Jahre)

Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter fischer@hwk-oldenburg.de oder Tel. 0441 232-200.

Eltern erreichen, Bürokratie abbauen

Bei Rodiek tauschten sich der Geschäftsführer, eine Landtagsabgeordnete und der Kammerpräsident aus.



Die Tischlerei Rodiek (links Bernd Brüning) fertigt einzigartige Inneneinrichtungen für Yachten an. Karin Logemann und Eckhard Stein informierten sich in Lemwerder.

„Wir müssen das Handwerk wieder mehr in die Köpfe bringen – vor allem bei den Eltern“, sagte die Landtagsabgeordnete Karin Logemann bei einem Besuch in der Tischlerei Rodiek (Lemwerder). Kammerpräsident Eckhard Stein ergänzte. „Wir setzen mittlerweile mit einem Kita-Wettbewerb schon ganz früh an, damit sich der Impuls ‚Abitur plus Studium‘ nicht zu sehr in den Elternhäusern verfestigt.“ Zudem sei es gut, wenn das Handwerk sich in der Öffentlichkeit präsentiert. Dies bestätigte Bernd Brüning, Geschäftsführer bei Rodiek und stellvertretender Obermeister. Einmal pro Jahr stellt seine Innung die Abschlussarbeiten der angehenden Gesellinnen und Gesellen in Brake aus. Ein weiteres Thema war die Betriebsnachfolge im Handwerk. „In diesem Zusammenhang muss uns die

Politik von Bürokratie entlasten“, meinte Brüning. „Es nervt, wenn man Statistiken ausfüllen muss und später noch von den entsprechenden Ämtern angerufen wird.“ Logemann kennt die Problematik: „Das ist keine Motivation oder mitunter auch ein Hemmnis für potenzielle Übernehmer.“ Sie weiß aber auch um die Schwere der Aufgabe, Bürokratie abzubauen.

„GO!“-Regionaldialog erfolgreich gestartet

Der intensive Austausch und die enge Vernetzung in der Gründerszene sind Erfolgsfaktoren eines starken Gründungsstandorts. Wie das gemacht wird, hat die Region Oldenburg zum Auftakt des Regionaldialogs „Deutschland gründet“ eindrucksvoll gezeigt. Rund 80 Teilnehmer sind der Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des RKW Kompetenzzentrums in das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO) gefolgt. Claudia Simon, Ministerialdirigentin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, eröffnete die Veranstaltung. Im Anschluss stellte Dr. Matthias Koehler, Ministerialdirigent im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Gründungsoffensive „GO!“ vor. Höhepunkt des Abends waren die Präsentationen der Gründer, darunter Stefan Menke für die Elektro Menke GmbH, ehemals Elektro Fleischer.

Weiterführende Infos: www.existenzgruender.de

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Oldenburg



Erste Zertifikate

Das Projekt „Valikom Transfer“ macht Berufserfahrungen sichtbar. Auftakt durch Friseur.

Ahmad Sulaiman und Idris Saido heißen die ersten Absolventen des Validierungsverfahrens „Valikom Transfer“ – zumindest für das Handwerk in der Region. Beide waren in ihrem Heimatland Syrien als Friseur tätig. „Es ist gut, dass mein Können nun dokumentiert ist“, sagte Sulaiman. Genau wie Saido strebt er eine Anstellung an. Selbstständigkeit ist für beide ein weiteres, späteres Ziel. Hierfür müssen sie allerdings noch einige Hürden überwinden.

Im Vorfeld geschulte Berufsexperten nehmen die Bewertung vor, in diesem Fall Manuela Osterloh und Bianca Pufall bei der Kreishandwerkerschaft Oldenburg. Koordiniert wird das Projekt von Saskia Schilling von der Handwerkskammer. „Valikom Transfer ist für an- und ungelernte Menschen mit Berufserfahrungen, für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, also Personen mit einem Berufsabschluss, die aber in einem anderen als dem erlernten Beruf arbeiten sowie für Personen, die im Ausland Berufserfahrungen erworben haben. Die Teilnehmer müssen mindestens 25 Jahre alt sein und über einschlägige Berufserfahrung verfügen.“, erklärt sie.

Die Berufe, die validiert werden können, sind auf der Website der Handwerkskammer gelistet. Weitere Berufe in Oldenburg werden von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie der Oldenburgische Industrie- und Handelskammer angeboten.

Nähere Informationen: bit.ly/hwk_valikom



Daumen hoch: Ahmad Sulaiman (li.) und Idris Saido (re.) beim Erwerb des Zertifikates mit einem Modell. Dahinter (v.li.): Bianca Pufall, Saskia Schilling und Manuela Osterloh.

„Azubi-Reporter“ gesucht

Auszubildende mit Interesse an Facebook und Instagram können Botschafter des Handwerks werden. Sie sollen jungen Menschen, die den richtigen Beruf suchen, mit kleinen Posts an den Freuden und Leiden des Ausbildungsalltags teilhaben lassen. Dies sorgt seit Jahren auf den Kanälen „handwerkdeinechance“ für positive Resonanz. Es handelt sich dabei um eine Initiative aller niedersächsischen Handwerkskammern.

Vorbereitet auf ihre Aufgabe werden die Nachwuchshandwerker in einem eintägigen Seminar. Am Ende des Jahres bekommen sie ein Zertifikat zur späteren Verwendung im Lebenslauf und es winken attraktive Preise für gute Beiträge. Wer als ausbildender Betrieb keine Scheu vor sozialen Netzwerken hat, sollte seine Auszubildenden zu dieser Aktion motivieren.

Kontakt: Fenja Gralla, Telefon 0441 232-217.

Glasklare Vision

Auszeichnung: Die Firma Dasenbrock aus Vechta lebt Nachhaltigkeit auf allen Ebenen.

Bescheidenheit, Menschlichkeit und eine glasklare Vision: Die Dasenbrock Unternehmensgruppe ist Spezialist für Rohrleitungs- und Kabeltiefbau, ein Schwerpunkt ist die Horizontalbohrtechnik. In der Baubranche ist die Gruppe als fairer Servicepartner und Arbeitgeber bestens bekannt. Seit mehr als 20 Jahren verlegt Dasenbrock bundesweit Rohre, Leitungen und Kabel besonders umwelt- und ressourcenschonend, unter anderem beim Digitalausbau mit Breitbandkabeln. Dafür benötigen die Dasenbrock-Teams an den Straßen lediglich kleine Start- und Zielgruben. Die weitere Verlegung erfolgt unterirdisch, also ohne Straßenzüge aufzureißen, Lärm und Dreck zu verursachen und den Verkehr lahmzulegen.

Das Energieunternehmen innogy SE zeichnete nun Dasenbrock mit zwei „Awards“ aus: Zum einen als innovativen Lieferanten, zum anderen für Nachhaltigkeit in der Beschaffung. Sichtlich stolz nahmen Horst und Thomas Dasenbrock stellvertretend für die Familie und die 120-köpfige Belegschaft die Preise entgegen. „Dasenbrock bietet Menschen eine sichere Zukunft und schafft im Unternehmen Raum und Zeit für kreative Ideen“, hieß es bei der Ehrung.

Mehr zur Unternehmensgruppe: dasenbrock.de



Stolze Geschäftsführer: Thomas Dasenbrock (li.) und Horst Dasenbrock.



Führten durch das Netzwerktreffen für Ehrenamtliche im Saal der Handwerkskammer (v.l.): Anke Kampmann, Überbetriebliche Integrationsmoderatorin von „pro:connect“, Werner zu Jeddelloh, Vorstandsvorsitzender von „pro:connect“, Siegrid Schwengber, Regionalkoordinatorin VerA/SES (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen), Gerlinde Röben, stellvertretende Vorstandsvorsitzende von „pro:connect“, Kammerpräsident Eckhard Stein und Kerstin Koletschka, Präventionsbeauftragte der Beratungsstelle Wildwasser e.V.

Hilfe für Helfer

Zusammen mit dem Verein „pro:connect“ hat die Handwerkskammer das Engagement ehrenamtlich Tätiger gewürdigt. Zudem gab es interessante Informationen.

Die Ausbildungssituation von geflüchteten Menschen sowie die erforderliche Unterstützung haben der gemeinnützige Verein „pro:connect“ und die Handwerkskammer Oldenburg in den Mittelpunkt einer Veranstaltung für Ehrenamtliche gestellt. Kammerpräsident Eckhard Stein betonte die wertvolle Leistung der Ausbildungspaten für die Gesellschaft: „Sie nehmen sich Zeit, um etwas zu bewegen. Jeder trägt dazu einen Teil bei - und somit kann insgesamt etwas ganz Großes entstehen.“

„Das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist nicht hoch genug zu würdigen und ist ein wichtiger Bestandteil der erfolgreichen Integrationsarbeit in unserer Region“, fügte Werner zu Jeddelloh, Vorstandsvorsitzender von „pro:connect“ hinzu. Sein Credo lautet: Der beschleunigte Zugang zu Bildung und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung soll die erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft fördern.

Anke Kampmann, Überbetriebliche Integrationsmoderatorin dankte dem regionalen Ehrenamtsnetzwerk zur Integration geflüchteter Menschen für das bisherige Engagement. Sie führte in das Praxisthema der Veranstaltung „Es gibt immer einen guten Grund für ungutes Verhalten“ ein. Daran knüpfte Kerstin Koletschka, Präventionsbeauftragte der Beratungsstelle Wildwasser e.V. an. Sie schilderte anhand des Begriffs „Mitgefühlerschöpfung“ Strategien

zur mentalen Verarbeitung. Anhand von Fallbeispielen veranschaulichte sie Lösungsmöglichkeiten in kritischen Situationen. Eine echte Hilfe für die Helfer.

Siegrid Schwengber, Regionalkoordinatorin VerA/SES (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen), beschrieb das Engagement des Senior Experten Service (SES) und die positive Zusammenarbeit. Während der gesamten Veranstaltung blieb ausreichend Zeit für einen Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen und Netzwerkpartner.

„Ehrenamt ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit für Integration.“

Werner zu Jeddelloh,
Vorsitzender

IHAFA hat schon 500 Betriebe erreicht

Kammerpräsident Stein hatte in seinem Redebeitrag die erfolgreiche Arbeit des Integrationsprojektes Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFA) hervorgehoben. Demnach wurden bereits 830 Personen beraten und 500 Betriebe kontaktiert. Die Nationen der Beratenen sind: Syrien, Irak, Afghanistan, Iran, Somalia, Eritrea, Libanon und weitere. Unter den 830 Personen waren 47 Frauen. „650 Praktika haben wir registriert. 120 Teilnehmer sind in eine Einstiegsqualifizierung gegangen. 200 haben eine Ausbildung begonnen. 140 sind direkt in Beschäftigung gekommen“, zählte Stein auf. Den Ausbildungspaten dankte er: „Auch dies ist alles nur möglich geworden, weil die Geflüchteten Ihre ehrenamtliche Unterstützung bekommen haben.“ TORSTEN HEIDEMANN ■

OLB BANK Wenn aus Ihren Ideen Pläne werden.

Es gibt immer einen, der es zuerst macht. Unsere Bank sorgt dafür, dass wir das sind.

Jens Bieniek ist Vorstandsmitglied der BLG LOGISTICS GROUP Bremen. An der OLB schätzt er die Schnelligkeit und Flexibilität. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

Facebook, YouTube, Instagram icons